



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gottfried Benn - Reisen - Unterrichtsnaher Texterschließung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Unterrichtsnahе Texterschließung

Gottfried Benn: „Reisen“

Praxisnahe Übungsaufgaben und Hintergrundinformationen zu den wichtigsten Texten des Deutsch-Unterrichtes (auch als Klausurvorbereitung und in Eigenarbeit)

1. Zu diesem Material

Nicht nur als Lehrer wünscht man sich häufig sich zu anstehenden literarischen Texten die wichtigsten Informationen sowie konkrete Beispielaufgaben für deren Erarbeitung. Genau dafür ist die Reihe „Unterrichtsnahе Texterschließung“ gedacht: Sie stellt wichtige Texte des Deutschunterrichts kurz vor und enthält passende Aufgaben samt Lösungshinweisen, mit deren Hilfe die wesentlichen Inhalte im Unterricht oder auch in Eigenarbeit erarbeitet werden können. Dabei enthält jede Texterschließung ein gesondertes Arbeitsblatt mit Materialien und Aufgaben, das direkt ausgedruckt werden kann. So ist sie auch ideal für den direkten Unterrichtseinsatz geeignet.

Hier handelt es sich um Gottfried Benns Gedicht „Reisen“ von 1950. Der Autor beschreibt die Reiselust der Menschen und kritisiert ihre Hintergründe. Seine Kritik bezieht sich darauf, dass man an seiner Person nichts allein dadurch ändert, dass man andere Orte als die gewohnten aufsucht. Das Gedicht beschreibt somit ein aktuelles Problem, das in Zeiten des Massentourismus noch viel gravierender ist, als zu Benns Zeiten. Gleichzeitig stellt es einen der wichtigsten Vertreter der modernen Lyrik exemplarisch vor.

2. Allgemeines zum Text:



Das Gedicht selber und eine kurze Interpretation dazu unter

http://home.bn-ulm.de/~ulschrey/literatur/benn/benn_reisen.html

- Das Gedicht „Reisen“ von dem westdeutschen Dichter Gottfried Benn stammt aus dem Jahre 1950. Benn wurde 1886 geboren und war neben seiner Tätigkeit als Schriftsteller ausgebildeter Mediziner, welcher teilweise in Krankenhäusern und Hospitälern, aber auch als Sanitätsoffizier und Schiffsarzt praktiziert hat. Benn unternahm dementsprechend viele Reisen und war unter anderem in Antwerpen, Brüssel und Berlin stationiert und hatte schon in jungen Jahren den Atlantik überquert. Seit seiner ersten literarischen Veröffentlichung, das Morgue Gedicht über Ophelia im Jahre 1912, hat er bis zu seinem Tode im Jahre 1956 zahlreiche Werke verfasst.
- Die ersten beiden Strophen des Gedichtes sind als Fragen formuliert, die den Nutzen von Reisen in Städte wie Zürich und Havanna ironisch hinterfragen. Die dritte Strophe weitet Reiseunternehmungen auf die ganze Welt aus. Der letzte Vers dieser Strophe leitet zur nächsten über, in der das Reisen als Mittel zur Selbstfindung direkt kritisiert wird und die damit die Hauptintention des Gedichtes ganz direkt ausdrückt. Statt in der Welt umherzuschweifen, solle man innerlich zur Ruhe kommen und seinen Geist aus sich selbst stärken, statt dies vom schnellen Großstadtrauschen fremder Metropolen zu erwarten.

3. Didaktisch-methodische Hinweise

Zur Einstiegsphase:

- Der Text kann auf unterschiedliche Weise in den Unterricht eingeführt werden. Um eine maximale Schüleraktivierung zu erreichen, kann der Titel auf eine Folie projiziert oder an die Tafel geschrieben werden und mit Hilfe eines Brainstormings können die Schülerinnen und Schüler alle ihre Assoziationen nennen. Wichtig bei diesem Verfahren: Es gibt kein Richtig oder Falsch. Außerdem sollte nach der Erarbeitung die ersten Assoziationen nochmals überprüft werden – eine gute Vorbereitung für den Interpretationsgehalt des Titels.

Zur Erarbeitungsphase:

- Alle Schülerinnen und Schüler erhalten den Text, um den es in der Unterrichtsstunde gehen wird. Wenn kein Oberstufenbuch zur Verfügung steht, sollten Sie als Lehrer daran denken, den Text in ausreichender Anzahl zu kopieren.
- Die Bearbeitung des Textes kann in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen. Um schwächere Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern, können Sie auch die Methode des Lerntempoduetts wählen. Sie sollten sich auch überlegen, ob die Erarbeitung arbeitsteilig oder arbeitsgleich geschehen soll, also ob alle Schülerinnen und Schüler alle Aufgaben bearbeiten sollen, oder ob diese aufgeteilt werden. Das ist unter anderem davon abhängig, wie viel Zeit Sie für die Texterarbeitung aufwenden wollen und wie viele Aufgaben sie wählen.
- Denken Sie daran, es handelt sich um „mögliche“ Aufgaben zum Text, das bedeutet, dass Sie nicht alle Aufgaben bearbeiten lassen müssen. Sie können auch gezielt vorgehen und die wichtigsten Aufgaben (im Hinblick auf die Klausurvorbereitung etc.) aussuchen.
- *Möglichkeiten der Binnendifferenzierung* ergeben sich bereits durch die gewählte Sozialform (siehe oben). Darüber hinaus können Sie die Aufgaben als „Aufgabenschnipsel“ vorne am Pult anbieten und diese den verschiedenen Anforderungsbereichen I, II und III zuordnen, sodass diese in unterschiedliche Schwierigkeitsgrade unterteilt werden. Zusätzlich können Sie „Sprinterarbeiten“ bereitstellen, also Aufgaben für die schnellen Schüler.



Weitere Möglichkeiten der Binnendifferenzierung im Unterricht finden Sie im entsprechenden Lehrerratgeber (Materialnummer 17128).

Zur Auswertungsphase:

- Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse auf Folie. Diese werden dann im Plenum diskutiert, ergänzt und ggf. korrigiert. Die Ergebnisse werden vom Lehrer abschließend kopiert und allen zur Verfügung gestellt.
- Natürlich können die Aufgaben auch im Unterrichtsgespräch besprochen werden, dies hat den Vorteil, dass das Verfahren nicht so zeitaufwendig ist. Allerdings bleiben die Schülerinnen und Schüler so weitgehend passiv.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gottfried Benn - Reisen - Unterrichtsnaher Texterschließung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

